

Start der Kölner Kampagne K.o.cktail? Unsichtbare Drogen im Glas Neues Onlineangebot: www.ko-tropfen-koeln.de

K.o.-Tropfen (Knock-out – engl. für „jemanden außer Gefecht setzen“) werden unbemerkt verabreicht, um einen anderen Menschen in einen willen- und hilflosen Zustand zu versetzen.

Sie kommen an unterschiedlichen Orten zum Einsatz: sowohl auf Parties und in Diskos als auch im privaten Rahmen oder am Arbeitsplatz.

Neben Mädchen und Frauen aller Altersgruppen werden auch schwule Jugendliche und Männer Opfer von Raub- oder Sexualdelikten unter Verwendung von K.o.-Tropfen.

Am 21.4.2010 präsentierte der Arbeitskreis K.o.-Tropfen Köln seine Informationsmaterialien und die neue Homepage zum Thema K.o.-Tropfen. Der Arbeitskreis ist ein Zusammenschluss unterschiedlicher Institutionen aus Köln. Die Landeskoordination der Anti-Gewalt-Arbeit für Lesben und Schwule in NRW hat dort fachlich für die Anlaufstellen Schwules Überfalltelefon und RUBICON den Aspekt "Schwule Männer als Opfer von K.o.-Tropfen" vertreten.

Das neue Onlineangebot, eine Postkarte, ein Informationsflyer und ein Plakat machen auf die Gefahren durch K.o.-Tropfen aufmerksam, zeigen auf, wie man sich dagegen schützen kann und informieren über Hilfsmöglichkeiten, wenn es passiert ist. Postkarten und Plakate sollen in den folgenden Monaten über die Landeskoordination in der schwulen Szene verteilt werden.

Materialien zum Download unter www.ko-tropfen-koeln.de oder zum Bestellen bei der Landeskoordination der Anti-Gewalt-Arbeit für Lesben und Schwule in NRW: kontakt@vielfalt-statt-gewalt.de

Bereits im Februar 2010 war die Landeskoordination bei der Vorstellung der Kampagne des Justizministeriums zu K.o.-Tropfen als Expertin eingeladen. Seit Sommer 2009 bringt sie das Thema kontinuierlich in die Vernetzung mit Polizei, Justiz und Beratungsstellen ein.

Bisher sind der Landeskoordination keine Fälle von Gewalterfahrungen von lesbischen Frauen mit K.o.-Tropfen bekannt. Sie geht deshalb davon aus, dass lesbische Frauen eher aufgrund ihres Geschlechts als aufgrund ihrer sexuellen Identität in Gefahr sind, Opfer von K.o.-Tropfen zu werden.

Landeskoordination Anti-Gewalt-Arbeit
für Lesben und Schwule in NRW
RUBICON
Rubensstr. 8-10
50676 Köln
Tel. 0221- 27 66 999-55
Fax: 0221-27 99 999-99
www.vielfalt-statt-gewalt.de



Gefährlicher Filmriss

Aufklärungskampagne über K.o.-Tropfen Arbeitskreis: Problem wird noch unterschätzt

Von EVELINE KRACHT

Es ist ein fröhlicher Betriebsausflug, der mit dem Abendessen nicht zu Ende sein soll. Ein paar Kolleginnen und Kollegen begleiten Mechthild T. mit aufs Hotelzimmer, um dort noch etwas zu trinken und zu reden. Kurz nachdem sich die 42-Jährige bekleidet auf ihr Bett gelegt hat, fehlt ihr die Erinnerung. Nur ein Bild behält sie im Gedächtnis: wie ein Kollege mit heruntergelassener Hose neben ihr liegt. Am nächsten Tag hat die Frau heftige Unterleibschmerzen. Sie ist überzeugt, unter dem Einfluss von K.o.-Tropfen vergewaltigt worden zu sein.

Christian L. hat sich mit einer Internetbekanntschaft in seiner Wohnung verabredet. Als der 25-Jährige kurz den Raum verlässt, bereitet sein Gast schon einen Drink vor. Am Morgen wacht Christian L. auf und weiß nicht, was in der Nacht passiert ist. Er hat Schmerzen am ganzen Körper, ihm ist schlecht und er stellt beim Toilettengang Blutungen fest. „Erinnerungsblitze“ lösen seitdem Panikattacken bei ihm aus.

Immer öfter sehen sich die Beratungsstellen mit Opfern konfrontiert, die durch K.o.-Tropfen außer Gefecht gesetzt, missbraucht oder beraubt worden sind – und nicht selten unter einer posttraumatischen Belastungsstörung leiden. „Die junge Frau, die in der

K.O.-TROPFEN

K.o.-Tropfen sind zum Beispiel **Mixturen aus Beruhigungs- und Schlafmitteln**. Zunehmend wird aber auch das Betäubungsmittel **GHB** verabreicht oder dessen Vorläufersubstanz **GBL**, ein preiswertes Lösungsmittel aus der Industrie, das sich im Körper zur Droge GHB umwandelt.


Die Wirkung der Tropfen ist je nach Dosis **entspannend, euphorisierend** und **sexuell stimulierend**. In hoher Dosierung kommt es zu Schläfrigkeit bis Bewusstlosigkeit. Die Mischung von Alkohol mit GBL/GHB kann zur tödlichen Atemlähmung führen. (KE)

Disko mit K.o.-Tropfen betäubt wird“, sei dabei nur ein Klischee, sagt Irmgard Kopetzky vom Notruf für vergewaltigte Frauen. Betroffen seien fast alle Altersgruppen, Frauen ebenso wie Männer. Und: Nicht nur in Diskos kursierten die Substanzen, auch auf Privatparties, Dienstreisen oder im Freundeskreis. Wie der aktuelle Weltrogenbericht kritisieren die Vertreter des Kölner Arbeitskreises K.o.-Tropfen, dass die verabreichten Stoffe über Internet und Schwarzmarkt „viel zu leicht erhältlich“ seien. Die Unkenntnis über die „unsichtbaren Drogen im Glas“ haben den Arbeitskreis jetzt veranlasst, die Aufklärungskampagne „K.o.cktail“

zu starten. Karten, Flyer und Plakate mit Hinweisen über Schutzmaßnahmen, richtiges Handeln und Beratungsstellen sollen unter anderem an Schulen und Lokale verteilt werden.

Offiziell sei die Zahl der Opfer nicht groß, sagt Kopetzky. Auch bei der Polizei kämen nicht viele Fälle an. „Wir haben aber eine hohe Dunkelziffer“, betont Ralf Wischniewski von der Drogenhilfe. Das Problem: Die Substanzen sind nur höchstens zwölf Stunden in Blut und Urin nachweisbar. Und: Die Scham der Opfer ist oft groß; wegen der Erinnerungslücken können sie zudem weder Täter noch Tatumstände benennen. Gerade in der schwulen Szene sei sexualisierte Gewalt, häufig in Verbindung mit Raub, stark tabuisiert, sagt Almut Dietrich, Landeskoordinatorin der Anti-Gewalt-Arbeit für Lesben und Schwule.

Die Mitglieder im Arbeitskreis empfehlen, beim Verdacht auf die Verabreichung von K.o.-Tropfen „sofort zur Polizei zu gehen“ und die Substanzen im Test nachweisen zu lassen. Nur wenn Anzeige erstattet werde, könnten die Kosten für den Test erstattet werden. Forderungen des Arbeitskreises sind unter anderem, Betroffenen kostenlose Untersuchungen zu ermöglichen und die Substanzen, etwa durch Einfärbung, zu „outen“.

 www.ko-tropfen-koeln.de

SCHNELL SCHNELLER EXPRESS

Geschäftsfrau überfallen

Köln – Drei bisher unbekannte Täterinnen haben Dienstagmittag gegen 12.30 Uhr eine Geschäftsfrau (56) auf der Benesisstraße überfallen. Polizei sucht Zeugen. Hinweise unter 02 21/2 29-0

Stadt verkauft Fahrräder

Köln – Wer ein neues Fahrrad braucht, sollte sich den 3. Mai vormerken. An diesem Tag verkauft das Fundbüro der Stadt Köln zwischen 9 und 11.30 Uhr in der Eingangshalle des Kalk Karrees, Ostmar-Pohl-Platz 1, rund 120 Fundfahrräder.

Zukunftstag für Mädchen bei der Polizei

Köln – Heute öffnen viele Unternehmen ihre Türen für die Schülerinnen. Auch bei der Polizei bekommen die Mädchen einen Einblick in den Polizeialtag. Geplant ist unter anderem „ein Besuch“ im Polizeigewahrsam.

Art Cologne Preis wird verliehen

Köln – Die Sammlerfamilie Grässlin aus St. Georgen im Schwarzwald erhält am Donnerstag den diesjährigen Art Cologne Preis. Sie werden die mit 10 000 Euro dotierte Auszeichnung für herausragende Verdienste um die Vermittlung moderner Kunst erhalten.

Polizei verleiht die Ehrenkriminalmarke

Köln – Der Bund Deutscher Kriminalbeamte, Bezirksverband Köln, hat gestern während der öffentlichen Mitgliederversammlung die Ehrenkriminalmarke an Roland Woerner verliehen. Damit wurden seine jahrelangen Aktivitäten für die Verbesserung der Zusammenarbeit unterschiedlicher Ermittler gewürdigt.

Depp (33) gibt Polizei Drogen statt Ausweis

Köln – Dümmer geht's nicht! Bei einer Polizeikontrolle im Kölner Hauptbahnhof wurde ein Reisender (33) so nervös, dass er den Beamten statt des verlangten Personalausweises ein Päckchen mit weißem Pulver gab. Inhalt: 10,5 Gramm Heroin! Die Polizisten nahmen ihn daraufhin direkt wegen unerlaubten Drogen-Besitzes fest. Er ist für die Polizei als Dealer körper und mehrfach vorbestraft. Denn den Ausweis musste er trotzdem noch zeigen.

Gerhard Richter wichtigster Maler der Welt

Köln – Der in Köln lebende Maler Gerhard Richter (78), der uns das Richterfenster im Dom schenkte, ist laut „Kunstkompass“ der wichtigste zeitgenössische Künstler der Welt. Auf den zweitplatzierten Amerikaner Bruce Naumann folgt mit Sigmar Polke (69) ein weiterer Kölner. Die Punktevergabe richtet sich nach dem Erfolg der Künstler. Bewertet werden u.a. Einzel- und Gruppenausstellungen sowie Ankäufe wichtiger Kunsthäuser.

UN-Bericht warnt: K.o.-Tropfen große Gefahr

Kollegen missbrauchen Frau in Hotel

Von OLIVER MEYER

Köln – Es sollte ein Betriebsausflug werden, um sich näher zu kommen. Doch so nah wollte Sekretärin Isa S. (42) ihren Kollegen nicht kommen lassen. Da wurde sie betäubt und brutal vergewaltigt.

Nachdem die Kollegen noch in ihrem Hotelzimmer

ein Glas Wein getrunken hatten, verlor sie die Besinnung. Verdacht: Einer der Kollegen mischte ihr K.o.-Tropfen ins Glas, kehrte zurück, nachdem die anderen gegangen waren. Wer der Täter war, blieb ungeklärt. Denn die flüssige Droge GBL baut sich in acht Stunden komplett im Körper ab, der Nachweis fehlt also.

Der Fall Isa S. - er ist kein Einzelfall. Während die Kölner Polizei noch behauptet, K.o.-Tropfen seien kein Problem, schlägt der Arbeitskreis K.o.-Tropfen nun Alarm. Denn die Gefahr ist weit größer, als man bislang annahm. Ralf Wischniewski von der Drogenhilfe Köln: „Im Welt-Drogenbericht 2010 der UN



Die Initiatoren des Arbeitskreises K.o.-Tropfen mit dem Plakat, das in Clubs und Schulen aufgehängt wird.

Foto: O. Meyer

werden Ko-Tropfen als eines der größten Probleme der Drogenszene bezeichnet.“ Und so wollen die Mitglieder des Arbeitskreises

K.o.-Tropfen (Infos unter www.ko-tropfen-koeln.de) aufrütteln. Mit Flyern, die in Schulen und Discotheken verteilt werden sollen, soll das richtige Verhalten zum Beispiel im Club vermittelt werden. Denn da lauern Täter neben der Tanzfläche mit K.o.-Tropfen, die sie billig per Internet im benachbarten Ausland bestellt haben.

„Wir haben rund 2 Opfer im Monat, die sich beim Notruf für vergewaltigte Frauen melden, doch die Dunkelziffer wird sehr hoch sein“, so Irmgard Kopetzky. Bislang schweigen die Opfer aus Scham - und weil ihnen meist nicht geglaubt wird. Das soll sich ändern.

Geldsegen für das Weisshaus

Köln – Geldsegen für das Kölner Weisshaus! Die Filmstiftung NRW finanziert die Modernisierung des Sülzer Programm-Kinos mit 36 500 Euro. Eine neue Anlage ist schon eingebaut, neue Projektoren folgen gerade. Im Juni bekommen dann beide Säle neue Sitze. Zum guten Schluss wird auch das Foyer aufgehübscht.

Über Modernisierungsgeld darf sich auch das Capitol-Theater in Kerpen freuen, das dieses Jahr sein 60-jähriges Bestehen feiert. Es gibt 28 500 Euro für neue Sessel in beiden Sälen, neue Bodenbeläge und einen neuen Thekenbereich.



**Toi, toi, toi am 1. Mai:
50 Karten für
FC gegen Freiburg!**

Szene aus dem Hinspiel: Milivoje Novakovic prüft Freiburgs Torwart Simon Pouplin

Tausende FC-Fans fiebern schon dem nächsten Heimspiel gegen Freiburg entgegen. Hoffentlich kann Saldos Truppe diesmal einen Sieg feiern und kommt über das magere 0:0

wie im Hinspiel hinaus! Am Samstag, den 1. Mai, um 15.30 Uhr ist Anpfiff im RheinEnergieStadion - und Sie können dabei sein: EXPRESS und FORD verlosen insge-

samt 50 Karten, heute schon die ersten 20 Stück. Beantworten Sie einfach folgende Gewinnfrage: **Wie endete das Hinspiel im Dezember in Freiburg?** Rufen Sie ab sofort bis Donnerstag

24 Uhr die EXPRESS-Gewinn-Hotline **01379/373085** an (Legion, 0,50 € / Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunktarif ggf. abweichend). Viel Glück!

Tankstellenräuber gefasst

Köln – Erfolg für die Kripo: Der gesuchte Tankstellenräuber von Mülheim ist gefasst! Der Mann hatte Montagabend gegen 23.45 Uhr eine Tankstelle am Rendsburger Platz aufgesucht und den Kassierer (39) überfallen. Der konnte den Beamten eine sehr gute Beschreibung des Ganoven geben, die zu einem 23-jährigen Tatverdäch-

Von OLIVER MEYER

Köln – Er ist gefasst: Der brutale Parkhaus-Räuber sitzt seit Mittwochmittag in der Polizeizelle. Der 52-Jährige soll zwei Frauen (67/72) von hinten niederschlagen und schwer verletzt haben. (EXPRESS-Redaktion)

häusern nach den beiden Überfällen am 12. und 13. April die Fotos einer Überwachungskamera zur Verfügung gestellt, um den Mann im Zweifel schnell identifizieren zu können. Denn die Beamten waren überzeugt, dass der Täter genau umschrieben könnte

sack: Ein Zimmermannshammer. Der passte zu den Aussagen der Ärzte, dass es sich bei dem tatgegenstand um ein Werkzeug gehandelt haben könnte, mit dem den Frauen schwerste Kopfverletzungen zugefügt wurden. Im Vorhineil stritt er die Taten ab

Mit diesem Foto aus der Überwachungskamera

Brutaler Parkhaus-Räuber gefasst